## } getabstract EXPERTINNENWEBINAR

## New Work – die Zukunft der Arbeit aktiv mitgestalten mit Katrin Busch-Holfelder



Webinar anschauen

Vimeo

YouTube

New Work ist in aller Munde, was das aber für einen persönlich bedeutet, darüber haben sich noch nicht wirklich viele Gedanken gemacht. Und diejenigen, die es doch getan haben, haben oft Angst vor den anstehenden Veränderungen. In beiden Fällen ist es wichtig, aktiv zu werden. Denn was es in der Neuen Arbeitswelt vor allem braucht ist die Bereitschaft, dazulernen zu wollen. Oder anders gesagt: Raus aus der Komfortzone und hinein in die – ehrlicherweise – nicht immer bequeme Lernzone. Doch offen sein und auch neugierig gepaart mit einer ehrlichen Selbstreflexion sind die besten Zutaten, um zukünftig erfolgreich zu werden, zu sein und zu bleiben – beruflich wie privat.

## Im Webinar erleben Sie:

- Motivation dazu, regelmäßig auch die Dinge zu wagen, die außerhalb der eigenen Komfortzone liegen.
- Wie sich Veränderungen aktiv angehen lassen und warum Fehler als Chancen gesehen werden sollten.
- Anregungen dazu, wie sich die eigene digitale Kompetenz verbessern lässt.
- Möglichkeiten, sich ganz bewusst mit dem Thema New Work auseinanderzusetzen und herauszufinden, welche Chancen das mit sich bringt.
- Dass Kreativität eine Schlüsselkompetenz ist und wie das eigene kreative Potenzial sich steigern lässt.



Katrin Busch-Holfelder steht für Optimismus, Lebensfreude und positive Energie. Als Keynote-Speakerin, Trainerin, Autorin sowie Businesscoach und Karriere-Sparringspartnerin ist es ihre Mission, Menschen die Angst vor der Ungewissheit zu nehmen und sie stattdessen zu aktiven Gestaltern ihrer beruflichen Zukunft zu machen. Seit über zehn Jahren fokussiert sie ihr gesamtes Arbeiten darauf, Menschen und Unternehmen bei der Lösung beruflicher Herausforderungen zu begleiten und greift dabei auf das Wissen aus mehr als 20 Jahren im internationalen Projektmanagement, im strategischen Einkauf sowie im Personalmanagement bei Unternehmen wie Bosch, Lufthansa, Siemens und Ericsson zurück.